■ Das verlassene Haus am Waldrand – Die lange Gruselgeschichte

Name: _____ Datum: _____

Es war ein kalter Herbstabend, als Chayenne, Elyas, Jamie und Joel im Wald spielten. Die Blätter raschelten unter ihren Füßen, und der Wind pfiff leise durch die Bäume.

„Wir sollten langsam nach Hause gehen“, sagte Elyas und zog seine Jacke enger.

„Ach was! Es ist doch noch gar nicht so spät“, meinte Joel mutig.

Doch plötzlich bemerkten sie, dass es dunkler geworden war, als sie gedacht hatten. Ein dichter Nebel zog zwischen den Bäumen auf und machte alles geheimnisvoll.

„Schaut mal da vorne…“, flüsterte Jamie und zeigte auf etwas zwischen den Bäumen.

Langsam traten sie näher.

Vor ihnen stand ein altes, verlassenes Haus.

Die Fenster waren zerbrochen, das Dach war teilweise eingestürzt, und die Tür hing schief in den Angeln. Der Garten war überwuchert, und ein rostiges Tor quietschte im Wind.

„Da wohnt bestimmt schon lange niemand mehr“, sagte Chayenne.

„Oder… vielleicht doch“, murmelte Elyas nervös.

Joel grinste. „Kommt schon, lasst uns nachsehen!“

„Ich habe ein komisches Gefühl…“, sagte Elyas.

Doch die anderen waren neugierig. Also gingen sie vorsichtig durch das quietschende Tor und näherten sich der Haustür.

Als Chayenne die Tür langsam aufstieß, ertönte ein langes, unheimliches Geräusch:

KREEEEECH…

Innen war es dunkel und kalt.

Der Boden knarrte bei jedem Schritt, und überall lag Staub. Alte Möbel standen schief im Raum, und Spinnweben hingen von der Decke.

„Irgendwie… unheimlich“, flüsterte Jamie.

Plötzlich hörten sie ein leises Geräusch.

tropf… tropf… tropf…

„Das ist bestimmt nur Wasser“, sagte Joel.

Doch dann kam ein anderes Geräusch dazu.

LIVEWORKSHEETS

Ein Flüstern.

Ganz leise.

Kaum hörbar.

„Habt ihr das gehört?!“, fragte Elyas mit großen Augen.

Alle blieben stehen.

Das Flüstern wurde etwas lauter.

„Geht… weg…“

Die Kinder sahen sich erschrocken an.

„Das war bestimmt nur der Wind!“, sagte Jamie schnell, doch seine Stimme zitterte.

„Ja… bestimmt“, sagte Chayenne, obwohl sie sich nicht sicher war.

Sie gingen weiter in das Haus hinein.

In der Mitte des Raumes stand eine alte Treppe.

Sie führte nach oben in die Dunkelheit.

„Sollen wir…?“, fragte Joel.

Niemand antwortete.

Doch dann setzte Joel den ersten Fuß auf die Treppe.

KNAAARZ…

Alle zuckten zusammen.

Langsam stiegen sie die Stufen hinauf.

Mit jedem Schritt wurde es kälter.

Plötzlich…

BUMM!

Die Haustür unten fiel laut zu.

„Das war kein Wind!“, rief Elyas erschrocken.

„Wir sind nicht allein…“, flüsterte Chayenne.

Oben angekommen, standen sie vor einem langen Flur.

Mehrere Türen gingen nach links und rechts.

Eine Tür bewegte sich ganz leicht… als würde jemand dahinter stehen.

tapp… tapp… tapp…

„Habt ihr das gehört? Schritte!“, sagte Jamie.

LIVEWORKSHEETS

Joel schluckte. „Wer ist da?!“

Keine Antwort.

Nur Stille.

Dann öffnete sich die Tür langsam von selbst.

KREEEECH…

Die Kinder hielten den Atem an.

„Okay… das ist nicht normal“, sagte Elyas.

Trotzdem gingen sie näher.

Im Zimmer stand ein großer, alter Spiegel.

Er war staubig und hatte einen goldenen Rahmen.

„Nur ein Spiegel…“, sagte Jamie erleichtert.

Doch plötzlich…

bewegte sich etwas darin.

Hinter ihnen.

Alle vier drehten sich gleichzeitig um.

Doch da war nichts.

Langsam blickten sie wieder in den Spiegel.

Und diesmal sahen sie es ganz deutlich:

Eine dunkle Gestalt.

Direkt hinter ihnen.

Mit langen Armen.

Und leeren Augen.

„LAUFT!“, schrie Joel.

Doch plötzlich ließ sich die Tür nicht mehr öffnen.

Der Raum wurde eiskalt.

Das Flüstern kam zurück.

Jetzt lauter.

Viel lauter.

„Warum… seid… ihr… hier…?“

Die Kinder drängten sich zusammen.

LIVEWORKSHEETS

„Wir wollten nur schauen!“, rief Chayenne.

Der Spiegel begann zu zittern.

Ein Riss zog sich langsam über das Glas.

KRACK…

Die Gestalt bewegte sich näher.

Immer näher.

„Geht… JETZT…“

Plötzlich sprang die Tür auf.

Ohne zu zögern rannten die Kinder los.

Den Flur entlang.

Die Treppe hinunter.

Durch das dunkle Haus.

Hinter ihnen hörten sie Schritte.

Schneller als ihre eigenen.

RUNTER! SCHNELLER!

Sie stolperten fast die Treppe hinunter und rannten zur Haustür.

Dieses Mal ließ sie sich öffnen.

Sie stürmten hinaus in den Wald.

Erst als sie weit genug weg waren, blieben sie stehen.

Keuchend.

Zitternd.

Langsam drehten sie sich um.

Das Haus stand still da.

Ganz ruhig.

Kein Licht.

Kein Geräusch.

Als wäre nichts passiert.

„Wir gehen da nie wieder hin“, sagte Elyas.

Alle nickten.

Doch als sie sich abwandten…

LIVEWORKSHEETS

bewegte sich oben im Fenster etwas.

Eine dunkle Gestalt.

Und ganz leise…

hörten sie wieder das Flüstern:

„Kommt… zurück…“

Seit diesem Tag sprechen die vier nur noch selten über das Haus.

Aber wenn der Nebel im Wald aufzieht…

und der Wind durch die Bäume flüstert…

dann erinnert sich jeder von ihnen daran.

Und sie wissen:

Das Haus ist nicht leer.

✏■ Leseverständnis – Kreuze die richtige Antwort an

1 1. Wo spielte die Geschichte? ■ In der Stadt ■ Im Wald ■ In der Schule

2 2. Wie viele Kinder waren dabei? ■ 2 ■ 3 ■ 4

3 3. Wie hieß das Mädchen? ■ Emma ■ Chayenne ■ Lina

4 4. Wie war das Haus? ■ Neu ■ Verlassen ■ Bunt

5 5. Was passierte mit der Tür? ■ Sie fiel zu ■ Sie blieb offen ■ Sie verschwand

6 6. Was hörten die Kinder? ■ Musik ■ Flüstern ■ Lachen

7 7. Wo sahen sie die Gestalt? ■ Im Fenster ■ Im Spiegel ■ Im Garten

8 8. Was machten die Kinder am Ende? ■ Sie blieben ■ Sie rannten weg ■ Sie schliefen dort

9 9. Wie fühlten sich die Kinder? ■ Fröhlich ■ Ängstlich ■ Gelangweilt

10 10. Was hört man manchmal noch heute? ■ Musik ■ Flüstern ■ Autos

LIVEWORKSHEETS